

TIPPS & TRENDS

DER KALENDERSPRUCH

„Es ist immer besser, sich durch die Welt zu kämpfen und gelegentlich gehauen zu werden, denn als sanft lebendes Fleisch sich lächelnd durchzusamftmeiern.“

Friedrich Hecker, badischer Politiker und Revolutionär, 1811-1881

NAMENSTAGE

Brendan, Johannes, Simon

DER BIBELSPRUCH

„Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihrer ist das Himmelreich.“

Matthäus, 5,10

HEUTE HABEN GEBURTSTAG...



Schauspieler
Tori Spelling
wird heute 50.



Schauspieler
David Boreanaz
wird heute 54.

GARTEN

Regenwasser gefällt Pflanzen am besten

Es gibt zwei gute Gründe, Regenwasser zum Gießen zu nutzen. Es ist kostenlos und tut den Pflanzen gut. Sie vertragen weiches, kalkfreies Regenwasser besser als hartes Trinkwasser, so die Sächsische Gartenakademie. Allerdings sollte man kein Wasser nutzen, das vorher über Dächer aus Kupfer oder Zink gelaufen ist. Hier können sich laut Umweltbundesamt Metallverbindungen lösen, mit dem Wasser abfließen und die Umwelt schädigen. (dpa)

GEWINNZAHLEN

Lotto am Samstag:

Gewinnklasse 1: 3 384 854,60 € (Jackpot: 3 384 854,60 €)
Gewinnklasse 2: 2 481 127,30 €
Gewinnklasse 3: 13 872,90 €
Gewinnklasse 4: 3521,70 €
Gewinnklasse 5: 195,30 €
Gewinnklasse 6: 43,60 €
Gewinnklasse 7: 23,20 €
Gewinnklasse 8: 10,20 €
Gewinnklasse 9: 6,00 €

Spiel 77:

Gewinnklasse 1: 1 100 101,90 € (Jackpot: 1 100 101,90 €)
Gewinnklasse 2: 77 777,00 €
Gewinnklasse 3: 7777,00 €

Super 6:

Gewinnklasse 1: 100 000,00 €
Gewinnklasse 2: 6666,00 €
Gewinnklasse 3: 666,00 €

Toto-13er-Wette:

Gewinnklasse 1: 2929,00 €
Gewinnklasse 2: 78,30 €
Gewinnklasse 3: 7,80 €
Gewinnklasse 4: 1,90 €

Auswahlwette 6 aus 45:

Gewinnklasse 1: 973 727,70 €
Gewinnklasse 2: 18 588,80 €
Gewinnklasse 3: 7331,00 €
Gewinnklasse 4: 74,40 €
Gewinnklasse 5: 34,90 €
Gewinnklasse 6: 6,10 €

Keno vom 15.05.: 5, 8, 13, 18, 22, 26, 27, 28, 35, 37, 39, 44, 50, 51, 54, 62, 64, 66, 67, 68
Plus 5: 0 1 9 2 4

(Alle Angaben ohne Gewähr)

ANZEIGE

SÜDKURIER ZERTIFIKAT

76c01d5fa93dfb97d10d5a8ea72adf8d
c092804a23a18d6a9b5bef3113b97e8

Zeitstempel-Zertifikat ausgestellt am 16.05.2023

In Kooperation mit OriginStamp | Mehr Informationen zu SÜDKURIER Trusted Timestamp: sk.de/timestamp

Hecker rüstet sich wieder zum Kampf

- Vor 175 Jahren marschierten Badens Freischärler
- Ausstellung in Konstanz zeigt gelebte Geschichte
- Die Schweiz unterstützte den Freiheitskampf



VON ALEXANDER MICHEL
alexander.michel@suedkurier.de

Mitte April entstand am Konstanzer Hafen Tumult. Eine bunte Truppe vorwiegend graubärtiger Männer macht Rabatz. „Revolution, Freiheit, Hecker hoch!“ ist die Parole, unterbrochen vom Knallen zweier mitgeführter Kanonen, die akustisch untermalen, um was es hier geht: Die Erinnerung wachzuhalten an den April vor 175 Jahren, als Friedrich Hecker und sein Mitstreiter Gustav Struve in Konstanz ihren Zug formierten, um singend, lärmend und politisch deklamierend auf Karlsruhe zu marschieren: Baden sollte eine Republik werden!

Die kurzzeitige Machtübernahme des republikanischen Dreibunds aus Konstanzer Rosgartenmuseum, Hecker-Gruppe Klettgau-Riedern und Schwarzwaldverein lenkte den Blick auf badischen Eigensinn in bester liberal-demokratischer Ausformung, wie ihn die Revolution von 1848/49 hervorbrachte. Das ist mehr als nur Folklore, das hat – denkt man an die neue Konjunktur autoritärer Regierungen auch in Europa – eine ungebrochene politische Brisanz.

„Inhaltlich ist die Revolution letztlich nicht gescheitert.“

Tobias Engelsing, Direktor Städtische Museen Konstanz

Wofür die Hecker-Truppe über den Schwarzwald ins Rheintal zog – Versammlungs-, Meinungs- und Pressefreiheit und die fürstenfreie demokratische Teilhabe aller Volksschichten – wurde in der Schlacht bei Kandern dann zwar blutig in den Boden gestampft, „ist aber inhaltlich letztlich nicht gescheitert“, wie Tobias Engelsing, Direktor des Rosgartenmuseums, betont. Er verweist auf den Grundrechtskatalog des Bonner Grundgesetzes, dass 100 Jahre nach der Revolution maßgeblich von deren Forderungen mitgeschrieben wurde.

Sich das heute ins Gedächtnis zu rufen, befruchtet die politische Allgemeinbildung und ist seit langem Stoff für den Schulunterricht. Allerdings brüten die Schüler nur über blutleeren Quellentexten, die reale Anschauung der Revolution, ihrer Männer und Frauen, fehlt aber. Genau hier setzt das Konzept der neuen Ausstellung „Jetzt machen wir Republik!“ im Kulturzentrum am Konstanzer Münster an.

In dortigen Richental-Saal haben die Erinnerungs-Experten einen in die Farben Schwarz-Rot-Gold gekleideten Revolutions-Parcours gesetzt. Der Kampf der mutigen Republikmacher wird in originalen Artefakten und Memorabilia greifbar, etwa in einer verbliebenen, ehemals blauen Heckerbluse oder dem teilweise fast mittelalterlichen Waffenarsenal mit Sensen und Hellebarden, die die Hecker-Leute samt Vorderlader-Flinten mit sich führten.

Der martialische Aufzug sollte allerdings nicht zu falschen Schlüssen verleiten: Die badischen Radikaldemokraten hatten keinen Feldzug oder einen Guerilla-Krieg gegen die Fürstentruppen geplant, sondern eine Art langen Marsch, dem sich aus allen Himmels-

richtungen Unterstützer anschließen sollten, um schließlich „ohne einen Schuss abzugeben“, wie Tobias Engelsing sagt, die alten Throne und Machtverhältnisse zu beseitigen.

Friedlich sollte es zugehen, Musketen, Kavalleriesäbel und eine Konstanzer Salut-Kanone sollten die politische Tatkraft eher optisch untermalen und die Unentschlossenen motivieren, bei der großen Sache mitzutun. Doch die Fürsten unter Führung des Preußenkönigs Wilhelm IV. reagierten gnadenlos ernst und rücksichtslos mit moderner Waffentechnik: Auch das neue Zündnadelgewehr, gegen das die Freischaren mit Pulver und Ladestock keine Chance hatten, findet sich in den Vitrinen. Hier Tschakos und Pickelhauben der professionellen Linientruppen, dort der italienisch-stämmige Kalabreser-Hut mit Feder, mit dem die Republikaner stimmungsvoll ihre Gesinnung zeigten.

In Fischerstiefeln vom Bodensee

Ein Höhepunkt des Rundgangs ist das Ebenbild Friedrich Heckers, lebensecht angefertigt vom Schweizer Präparator Marcel Nyffenegger. Die Linke des aufgestandenen Freiheitskämpfers umfasst ein Gewehr, die Rechte deutet auf die unsichtbaren Reaktionäre oder verhandlungsbereiten liberalen Realos, die Parlamentarismus und Monarchie zusammen dachten. Die Beine des militärisch unerfahrenen Mannheimer Juristen stecken nicht in Soldaten-, sondern in Fischerstiefeln, wie man sie rund um den Bodensee damals getragen hat.

Dieser politische Schinderhannes hatte das Glück, den Erschießungskommandos in der Festung Rastatt zu entgehen. Ohne Anklage, Beweisverfahren und Gerichtsverfahren wurden dort 20 Hecker-Männer vor das Peloton gestellt. Ihr Anführer entkam 1849 in die USA, wo er – ein ungebrochener Aktivist – für Abraham Lincoln wahlkämpfte und zu Beginn des Bürgerkriegs 1861 ein Regiment aus deutschen Einwanderern aufstellte. Der Säbel, den der Emigrant damals trug, hat – ebenso wie seine alten Duellpistolen – den Weg aus den USA nach Konstanz leitweise und erstmals seit 1849 gefunden.

Heckers Nachfahren kommen

In den USA leben viele Nachfahren von Hecker, die stolz auf ihren prominenten Vorfahren sind und am heutigen Dienstag beim Festakt im Konstanzer Insel-Hotel teilnehmen werden. Die Revolution von 1848 ist indes nicht nur ein Teil der deutsch-amerikanischen, sondern auch ein Teil deutsch-schweizerischer Geschichte. In Druckerzeugnissen wie den in Herisau im Kanton Appenzell verlegten liberalen „Seebältern“ verdeutlicht die Ausstellung die Rolle von Schweizer Verlegern bei der politischen Meinungsbildung im Vormärz. Durch Schmuggler-Kolonnen gelangten die Blätter über den Bodensee nach Baden oder sie wurden von Bäuerinnen unter ihren Röcken über die Grenze geschafft.

Zahlreiche Freischärler suchten nach der Niederlage von Kandern im Aargau, dem Thurgau oder in Appenzell Zuflucht. Die Schweizer Landgemeinden versorgten die Exilanten, obwohl die wirtschaftlichen Verhältnisse das nur unter eigenen Entbehrungen erlaubte. Die preußische Regierung übte schließlich auf die Schweiz Druck aus, indem sie für die angeblich gestohlenen Mi-



Friedrich Hecker ist wieder (fast) zum Leben erweckt: Die lebensgroße Figur des Politikers und Revolutionärs hat der Präparator Marcel Nyffenegger geschaffen. BILDER: MICHEL

litärpferde der Aufständischen finanziellen Schadenersatz verlangte. Indes macht die Ausstellung deutlich, wie die Reaktion das Ansehen der Revolutionäre durch Karikaturen ins Lächerliche zog. Die Anhänger Heckers werden als weinselige Trunkenbolde gezeichnet, der gescheiterte Fürstengegner verdrückt sich mit Regenschirm und Reisetasche ins Exil. Doch das, wofür er stand, trug letztlich den Sieg davon. Der liegt in einer Kiste am Ausgang. Es sind Exemplare des Grundgesetzes – zur Gratis-Mitnahme bereit.

Ausstellung und Film

➤ **Die Ausstellung:** „Jetzt machen wir Republik“ im Kulturzentrum am Konstanzer Münster ist von morgen, 17. Mai, bis zum 7. Januar 2024 zu sehen. Öffnungszeiten: Di. bis Fr., 10 bis 18 Uhr, Sa., So. und Feiertag 10 bis 17 Uhr. Einzelticket 7 Euro, ermäßigt 5 Euro. Schüler in Klassen 50 Cent. Jeden ersten Sonntag im Monat freier Eintritt.

➤ **Film zur Ausstellung:** Im Gewölbekeller des Kulturzentrums ist der Dokumentarfilm „Es gilt, in Baden loszuschlagen! Der Heckerzug und die Revolution von 1848/49“ zu sehen, den die Regisseurin Teresa Renn und der Museumsleiter Tobias Engelsing erstellt haben.

➤ **Begleitbuch:** In dem reich bebilderten Band „Jetzt machen wir Republik“ aus der Feder von Tobias Engelsing werden Personen und Ereignisse der Revolution kompakt vorgestellt. 152 Seiten, 14 Euro. (mic)



Links: Diese Kanone aus dem Arsenal von Konstanz führten die Freischärler mit. Sie kam 1848 in Karlsruher Zeughaus und 1871 nach Konstanz zurück.

Rechts: Memorabilia wie Lithografien, Druckschriften, Pfeifenköpfe oder ein hoher Hecker-Hut mit Band und Federn hielten in vielen Wohnstuben die Erinnerung an den streitbaren Demokraten von 1848/49 wach. BILDER: MICHEL



Das lesen Sie zusätzlich online



Vor 175 Jahren begann in Konstanz die Revolution: www.sk.de/11533554